

Noch bis Freitag, 6. April

## Ausstellung erinnert an Schicksale jüdischer Ärztinnen und Ärzte

Noch bis zum Freitag, 6. April portraitiert eine Ausstellung im Haus der Ärzteschaft auf 26 Rollup-Bannern die Schicksale einzelner Ärztinnen und Ärzte als jüdische Deutsche unter der nationalsozialistischen Verdrängungs-, Ausgrenzungs- und Vernichtungspolitik anhand persönlicher Briefe, Fotos und Erinnerungen sowie offizieller Dokumente. Mit der „Vierten Verordnung zum Reichsbürgergesetz“ verloren 1938 tausende jüdische Ärztinnen und Ärzte ihre Approbation. Nach dem Verlust der Kassenzulassung, erzwungenen Praxisaufgaben und Entlassungen aus dem öffentlichen Dienst bedeutete dies für die 1938 noch in Deutschland verbliebenen jüdischen Mediziner die endgültige Zerstörung ihrer beruflichen Existenz. Schon vor 1938 wurden jüdische Ärztinnen und Ärzte systematisch aus den medizinischen Berufen herausgedrängt. Für die Approbation, die Facharztprüfung oder den Dokortitel brauchte es einen „Ariernachweis“. Praxen jüdischer Ärztinnen und Ärzte wurden boykottiert und ihnen die Behandlung nicht-jüdischer Patienten untersagt.



Erinnert wird auf der Ausstellung, die während der Kammerversammlung am 10. März eröffnet wurde (siehe Seiten 12 ff.), auch an den Solinger Chefarzt Professor Dr. Eduard Schott.

Foto: Jochen Rolfes

### Facharztprüfungen

#### Anmeldeschluss und Termine

Die nächsten zentralen Prüfungen zur Anerkennung von Facharztkompetenzen, Schwerpunktbezeichnungen und Zusatz-Weiterbildungen bei der Ärztekammer Nordrhein finden statt am 11./12./18. Juli 2018.

(Anmeldeschluss:

**Mittwoch, 23. Mai 2018)**

Anmeldeschluss für die Prüfungen am 16./17./24. Mai 2018 war der 14. März 2018.

[www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen](http://www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen) RÄ

### In eigener Sache

#### Chiffre-Anzeigen im Rheinischen Ärzteblatt

Wie Sie erfolgreich Kontakt mit Chiffre-Anzeigenkunden knüpfen, erfahren Sie auf unserer ausführlichen Serviceseite [www.aekno.de/RhAe/Chiffre](http://www.aekno.de/RhAe/Chiffre).

### Medizinische Fachangestellte

## 30 neue Fachwirtinnen für Praxen fortgebildet

30 Medizinische Angestellte (MFA) haben kürzlich ihre Prüfung zur Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung abgelegt. In einer Abschlussfeier im Haus der Ärzteschaft in Düsseldorf nahmen die Absolventinnen ihre Zertifikate entgegen. „Sie haben das Privileg als Medizinische Fachangestellte zu wissen, was die Patientinnen und Patienten brauchen und ein immer komplizierter werdendes Gesundheitswesen menschlich zu gestalten“, sagte Bernd Zimmer, Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein. Es brauche MFA, die mit der Versorgung der

Patienten vertraut seien, um die Praxisorganisation zu verbessern, so Dr. Carsten König, stellvertretender Vorstandsvorsit-

zender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein. [www.akademienordrhein.info](http://www.akademienordrhein.info)

jj



Bernd Zimmer, Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein (1. Reihe, 4.v.r.), Dr. Caroline Kühnen, stellvertretende Geschäftsführerin der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung (1. Reihe, 1.v.l.), und Monika Rueb, Vorsitzende des Prüfungsausschusses und Landesvorstandsmitglied im Verband medizinischer Fachberufe (2. Reihe, 1.v.l.), beglückwünschten die Absolventinnen zur bestandenen Prüfung.

Foto: Jocelyne Naujoks